Karl Schwarz
Mittl. Aubergstr. 6
97711 Poppenlauer
09733 3977
ik.schwarz@t-online.de

Vogelmonitoring

auf ausgewählten Flächen zum Projekt

„Wildpflanzen im Landkreis Rhön-Grabfeld“

im Jahr 2018

Auftraggeber: BUND Naturschutz in Bayern e.V.

1. Einleitung

Die Nutzungsintensivierung auf landwirtschaftlichen Flächen hat in den letzten Jahrzehnten zu erheblichen Bestandsrückgängen in der Vogelwelt unserer Kulturlandschaft geführt. Einst häufige Vogelarten der Feldflur haben in ihrem Bestand so erhebliche Einbußen erlitten, dass sie in die Rote Liste der Gefährdeten Vögel Bayerns aufgenommen wurden (z.B. Feldlerche, Rebhuhn).

Besonders erfreulich ist daher eine Initiative der Agrokraft GmbH Bad Neustadt, Blühflächen mit stark wachsenden Pflanzen für die Biomasseproduktion anzulegen. Der Anbau von Mais mit seinen ökologischen Nachteilen könnte somit reduziert werden. Bei den verwendeten Blühmischungen handelt es sich um den „Veitshöchheimer Hanfmix“, bestehend aus 30 Pflanzenarten.

In der vorliegenden Kartierung sollte im Jahr 2018 untersucht werden, ob und in welchem Maße diese Blühflächen von der Vogelwelt als Brutplatz, Aufenthaltsort und Nahrungsquelle angenommen werden.
Dabei wurden nicht nur die sich unmittelbar auf der Fläche aufhaltenden Vögel kartiert, sondern auch die Vögel der angrenzenden Umgebung bis maximal 100 m Abstand zur Blühfläche. Dies ergibt einen zusätzlichen Einblick in die Vogelwelt der jeweiligen Gegend. Einige dieser Arten könnten von den Blühflächen profitieren.

2. Methode

2.1 Auswahl der Blühflächen

Fünf Blühflächen wurden nach unterschiedlichen Aussaatterminen und unterschiedlichen Standortbedingungen ausgewählt.
Drei der Flächen sind umgeben von landwirtschaftlich genutzter Feldflur, zwei Flächen grenzen an Wald.
Zwei der kartierten Blühflächen befinden sich im Landkreis Bad Kissingen, drei im Landkreis Rhön-Grabfeld.

2.2 Begehungstermine

Die Begehungstermine wurden über das ganze Jahr verteilt, um auch festzustellen, welche Vogelarten nach der Ernte im Hochsommer die Blühflächen nutzen.

Begehungstermine in 2018:
30. März, 21.April, 14. Mai, 12.Juli, 6. September, 12. Oktober und 15. November.

Der gesamte Zeitaufwand für die Kartierung an diesen sieben Tagen betrug 35 Stunden.

2.3 Erfassen der Arten

Die Kartierung erfolgte von Tagesanbruch bis zum späten Vormittag.
Da die Singintensität der Vögel im Laufe des Vormittags nachlässt, wurden die Flächen mehrmals in unterschiedlicher Reihenfolge kartiert.

Während der Brutzeit wurden die Flächen nicht betreten.
Das Erfassen erfolgte durch Verhören und Sichtbeobachtung. Dabei war es meist notwendig um die Flächen zu gehen und, wenn möglich, von einem erhöhten Standort zu beobachten. Nach der Ernte im Hochsommer wurden die Blühflächen betreten und durchquert, um die Vögel leichter entdecken zu können.

Der Zeitaufwand beim Kartieren einer Blühfläche hing von zahlreichen Faktoren ab und wurde an die jeweilige Situation angepasst. Er war somit von Fläche zu Fläche sehr unterschiedlich.
Zwei Beispiele mögen dies verdeutlichen:
So lag der Zeitaufwand beim Kartieren einer bis fast zum Boden abgeernteten Fläche im Herbst bei etwa 15 - 20 Minuten.
Während der Balzzeit war für ein genaues Beobachten und Verhören der Zeitaufwand wesentlich höher. So waren in einem Falle bei der Kartierung der großen Blühfläche bei Althausen fast 90 Minuten nötig.

Die Einteilung in „Brutverdacht“ und „Brutnachweis“ erfolgte anhand der „Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands“ (Südbeck et al. 2005).

3. Kartierungsergebnisse

3.1 Großwenkheim 1144/0 (0,89 ha)

Aussaat Frühjahr 2018
Umgebung: Feldflur

Aufgrund der Trockenheit war die Saat nicht aufgelaufen.
Es entwickelten sich vor allem Acker-Kratzdisteln und Acker-Winden.
Bei der Kartierung am 12.10. war diese spärliche Vegetation vollkommen beseitigt.

Beobachtungen auf der Fläche:

Bachstelze:	1 nahrungssuchend (12.07., 6.09.)
Feldlerche:	1 singendes ♂ (21.04.); 4 Ind. (6.09.)

kein Brutverdacht und Brutnachweis !

überfliegend:

Mäusebussard:	1 (15.11.)
Mehlschwalbe:	mind. 5 nahrungssuchend (12.07.)
Star:	9 (14.05.)

auf angrenzenden Flächen:
Bachstelze: 1 (21.04.); 2 (14.05.)
Bluthänfling: 5 (12.07.)
Feldlerche: 1 singendes ♂ (14.05., 12.07.)
Gartengrasmücke: 1 singendes ♂ (14.05.)
Goldammer: 1 singendes ♂ (21.04., 14.05.); 1 (6.09.)
Kernbeißer: 1 (14.05.)
Kohlmeise: 1 singendes ♂ (21.04.)
Rohrweihe: 1 ♂ (14.05.)
Schafstelze: 1 (14.05.)

3.2 Großwenkheim 1039/0, 1040/0, 1041/0, 1042/0 (1,68 ha)

Aussaat Frühjahr 2017
Umgebung: Wald, Feldflur, Wassergräben

Es entwickelte sich auf der Fläche ein guter Pflanzenbestand und bot auch im Herbst eine höhere Vegetation mit guten Deckungsmöglichkeiten für Niederwild.

Beobachtungen auf der Fläche:
Dorngrasmücke: 2 singende ♂ (14.05.); 1 futtertragend (12.07.)
Goldammer: 2 (12.07.)
Stieglitz: 6 nahrungssuchend (12.07.)
Sumpfrohrsänger: 2 futtertragend (12.07.)

Brutnachweis: Dorngrasmücke, Sumpfrohrsänger

überfliegend:
Amsel: 1 ♂ (12.07.)
Baumpiper: 1 singendes ♂, Balzflug teilweise über der Blühfläche (21.04.)
Eichelhäher: 2 (12.10.)
Goldammer: 2 (21.04.)
Kohlmeise: 1 (12.07.)
Mäusebussard: 1 (21.04., 14.05.)
Nilgans: 2 (21.04.)
Rabenkrähe: 1 (21.04.)
Sperber: 1 (12.07.)
Star: 1 (21.04.), 2 (14.05.)

auf angrenzenden Flächen:
Amsel: 1 singendes ♂ (14.05.)
Blaumeise: 1 (14.05., 6.09.)
Buchfink: 1 singendes ♂ (21.04., 14.05., 12.07.)
Dorngrasmücke: 1 singendes ♂ (21.04.)
Fitis: 1 singendes ♂ (21.04.)
Gartengrasmücke: 2 singende ♂ (14.05.); 1 singendes ♂ (12.07.)
Goldammer: 1 singendes ♂ (14.05., 12.07.); 6 (12.10.)
Grünspecht: 1 (12.07.)
Hausrotschwanz: 1 ♂ (30.03.)

Heckenbraunelle: 1 singendes ♂ (30.03., 21.04., 14.05.)
Kohlmeise: 1 singendes ♂ (21.04.)
Kuckuck: 1 rufendes ♂ (14.05.)
Mönchsgrasmücke: 1 singendes ♂ (21.04.); 2 singende ♂ (14.05., 12.07.)
Nachtigall: 1 singendes ♂ (21.04., 14.05.)
Pirol: 1 singendes ♂ (12.07.)
Ringeltaube: 1 rufendes ♂ (12.07.)
Rotkehlchen: 2 singende ♂ (30.03.); 1 singendes ♂ (21.04.)
Singdrossel: 1 singendes ♂ (30.03., 12.07.)
Star: 3 (30.03.)
Wacholderdrossel: 17 (15.11.)
Zilpzalp: 1 singendes ♂ (30.03., 21.04., 12.07.)

3.3 Kleineibstadt 4757/0, 4758/0 (1,6 ha)

Aussaat Frühjahr 2018
Umgebung: Wald, Feldflur

Aufgrund der Trockenheit war die Saat nur zum Teil aufgelaufen. Es entwickelte sich ein spärlicher, sehr lückiger Pflanzenbestand.

Beobachtungen auf der Fläche:
Buchfink: 1 ♂ (12.07.)
Goldammer: 1 ♂ (12.07.)
Hausrotschwanz: 1 ♂ (30.03.)
Hohltaube: 4 nahrungssuchend (14.05.)

kein Brutverdacht bzw. Brutnachweis!

überfliegend:
Amsel: 1 ♂ (21.04.)
Rauchschwalbe: 4 (21.04.); mind. 10 nahrungssuchend (12.07.)
Ringeltaube: 2 (14.05.)
Sperber: 1 jagend (30.03.)

auf angrenzenden Flächen:
Amsel: 1 singendes ♂ (21.04., 12.07.)
Blaumeise: 2 (14.05.)
Buchfink: 1 singendes ♂ (30.03., 12.07.); 3 singende ♂ (14.05.)
Buntspecht: 1 (21.04.)
Gartengrasmücke: 1 singendes ♂ (14.05.)
Goldammer: 1 (21.04.); 1 singendes ♂ (14.05.)
Graureiher: 1 (14.05.)
Grauspecht: 1 rufendes ♂ (30.03.)
Hohltaube: 1 rufendes ♂ (21.04., 12.07.)
Kohlmeise: 1 singendes ♂ (14.05.)
Mönchsgrasmücke: 1 singendes ♂ (21.04., 14.05.)
Ringeltaube: 2 rufende ♂ (30.03.); 1 rufendes ♂ (21.04., 14.05.)
Rotkehlchen: 2 singende ♂ (30.03.); 1 singendes ♂ (14.05.)
Stieglitz: 3 (21.04.)

Wacholderdrossel: 1 (14.05.)
Wespenbussard: 2 kreisend, Schüttelflug (12.07.)
Zilpzalp: 1 singendes ♂ (21.04.)

3.4 Großeibstadt 1203/0 (1,64 ha)

Aussaat Frühjahr 2017
Umgebung: Feldflur

Auf der Fläche entwickelte sich ein guter Pflanzenbestand.
Nach Ausbringung von Gülle konnten bei der Kartierung am 14.05. Schäden an den Pflanzen festgestellt werden und es gab auf der frisch gegüllten Fläche kaum Vogelbeobachtungen.

Beobachtungen auf der Fläche:
Blaukehlchen: 1 ♂ (12.07.)
Dorngrasmücke: 2 futtertragend (12.07.)
Feldlerche: 1 singendes ♂, 3 Ind. (30.03., 21.04.); 1 singendes ♂ (14.05.); 3 (6.09.)
Rohrammer: 3 (6.09.)
Schafstelze: 3 (14.05.), 1 (12.07.)
Stieglitz: mind. 20 futtersuchend (12.07.)
Sumpfrohrsänger: 3 (12.07.)
Turmfalke: 2 rüttelnd, nahrungssuchend (6.09.)
Wacholderdrossel: 1 (21.04.)

Brutverdacht: Feldlerche, Schafstelze
Brutnachweis: Dorngrasmücke

überfliegend:
Grünspecht: 2 (12.07.)
Nilgans: 4 (21.04.)
Rabenkrähe: 1 (30.03.)
Star: 2 (12.07.)
Wacholderdrossel: ca. 70 (30.03.)

auf angrenzenden Flächen:
Amsel: 1 ♂ (30.03.); 2 (12.07.)
Blaumeise: 1 (6.09.)
Buchfink: 2 singende ♂ (30.03.); 2 (21.04.)
Dorngrasmücke: 1 singendes ♂ (21.04.); 2 singende ♂ (14.05.)
Elster: 1 (30.03., 6.09.)
Feldlerche: 3 singende ♂ (30.03., 21.04.); 1 singendes ♂ (14.05., 12.07.)
Gartengrasmücke: 2 singende ♂ (14.05., 12.07.)
Goldammer: 2 (30.03.); 1 singendes ♂ (21.04., 14.05., 12.07.)
Kohlmeise: 1 (12.07.)
Mäusebussard: 2 (6.09.)
Mönchsgrasmücke: 1 singendes ♂ (12.07.)

Rabenkrähe: 2 (6.09.)
Ringeltaube: 3 (30.03.), 1 (12.07.); 14 (6.09.)
Rohrweihe: 1 ♀ (6.09.)
Star: 1 (21.04.)
Wacholderdrossel: 6 (21.04.); 1 (14.05.)

3.5 Althausen 594/0, 597/0 (2,6 ha)

Aussaat Herbst 2017
Umgebung: Feldflur

Die Blühfläche war 2017 nicht abgeerntet worden. Die verbliebenen dürren Pflanzenstengel boten somit bereits im zeitigen Frühjahr günstige Sitzwarten für singende Männchen.
Die Fläche wirkte wie eine „Oase“ in der Landschaft mit offensichtlich großer Anziehungskraft auf die Vögel.
Eine unmittelbar angrenzende, dreieckige Fläche mit niedrigerem Blühpflanzenbewuchs wurde aus praktischen Gründen mit kartiert. Balzende Männchen wechselten zwischen beiden Fächen hin und her.

Beobachtungen auf der Fläche:
Blaukehlchen: 1 singendes ♂ (30.03.); 2 singende ♂ (21.04., 14.05.); mind. 3 adulte und 3 flügge Jungvögel (12.07.)
Dorngrasmücke: 1 singendes ♂ (21.04.); 3 singende ♂ (14.05.); mind. 8 Ind. (warnende Altvögel und flügge Jungvögel) am 12.07.
Feldlerche: 1 singendes ♂ (30.03.); 3 singende ♂ (21.04.); 2 singende ♂ (14.05.); 3 Ind. und 1singendes ♂ (12.07.); mind. 10 (6.09.)
Goldammer: 1 singendes ♂ (21.04.); 6 (12.07.); 5 (15.11.)
Rohrammer: 3 ♀ (12.07.)
Stieglitz: mind. 20 nahrungssuchend (12.07.)
Sumpfrohrsänger: 2 singende ♂ (14.05.)

Brutverdacht: Goldammer, Feldlerche, Sumpfrohrsänger
Brutnachweis: Blaukehlchen, Dorngrasmücke

überfliegend:
Rabenkrähe: 1 (21.04.)
Rotmilan: 1 (14.05.)

auf angrenzenden Flächen:
Feldlerche: 2 singende ♂ (30.03.); 3 singende ♂ (21.04., 14.05.); 1 singendes ♂ (12.07.); mind.10 (6.09.)
Goldammer: 2 (20.03.); 1 (14.05.)
Rabenkrähe: 1 (14.05.)
Wachtel: 1 rufendes ♂ (12.07.)

4. Beobachtungen anderer Tierarten auf den Blühflächen

Die bei der Vogelkartierung mehr oder weniger zufällig beobachteten anderen Tierarten werden im Folgenden aufgelistet:

Säugetiere:
Feldhase (regelmäßig)
Feldmaus (Bau)
Maulwurf (Bau)
Reh (regelmäßig, max. 7)
Wildschwein (Spuren)

Amphibien:
Erdkröte (zahlreiche Hüpferlinge)
Teichfrosch (mind.5 iuv. Ind.)

Schmetterlinge:
Bläulinge (Fam Lycaenidae) unbestimmt!
Distelfalter (Vanessa cardui)
Hufeisenklee-Gelbling (Colias cf. alfacariensis)
Kleiner Fuchs (Nymphalis urticae)
Kleiner Kohlweißling (Pieris rapae)
Kleines Wiesenvögelchen (Coenonympha pamphilus)
Kurzschwänziger Bläuling (Cupido argiades)
Tagpfauenauge (Nymphalis io)

Kleegitterspanner (Chiasmia clathrata)
Taubenschwänzchen (Macroglossum stellatarum)

Zünsler (Fam. Crambidae) unbestimmt!

weitere Insekten:
Asiatischer Marienkäfer (Harmonia axyridis) sehr zahlreich auf Blattläusen auf Weißem Gänsefuß

Gemeine Feuerwanze (Pyrrhocoris apterus)
Streifenwanze (Graphosoma lineatum)

Schwebfliegen (Fam. Syrphidae) unbestimmt!

Schnecken:
Spanische Wegschnecke (Arion vulgaris)

5. Diskussion und Bewertung der Ergebnisse

5.1 Blühflächen als Brutplatz

Die Beobachtungen zeigen, dass einige Vogelarten der Feldflur und der Heckenlandschaften die Blühflächen als Brutplatz annehmen.
So gab es sichere Brutnachweise für **Blaukehlchen, Dorngrasmücke und Sumpfrohrsänger**.

Blaukehlchen brüten im Grabfeld lokal bevorzugt an mehr oder weniger verschilften Wassergräben und nutzen gerne Rapsfelder als Singwarten und zur Nahrungssuche.
Auf der Blühfläche bei Althausen konnten mehrmals zwei singende Männchen nachgewiesen werden und schließlich gerade flügge Jungvögel.
Der Abstand zum nächsten Wassergraben betrug ca.100 m.

Dorngrasmücken konten auf zwei Blühflächen als Brutvögel nachgewiesen werden. Diese Art ist ein typischer Vogel der Feldflur, soweit diese mit Hecken durchsetzt ist.
Es war gut zu beobachten, dass die singenden Männchen die hohen dürren Altpflanzen des Vorjahres als Sitzwarten besonders häufig nutzten (Fläche Althausen).

Sumpfrohrsänger sind im Grabfeld weit verbreitet und besiedeln bevorzugt Hochstaudenfluren und Rapsfelder. Als Brutvogel konnten sie auf zwei Blühflächen nachgewiesen werden.
Ein Brutpaar (Großwenkheim) nutzte ein angrenzendes Getreidefeld zur Nahrungssuche.

Brutverdacht bestand bei folgenden Arten: **Goldammer, Feldlerche** und **Schafstelze**.

5.2 Blühflächen erhöhen Nahrungsangebot

Die Blühflächen erhöhen das Nahrungsangebot für zahlreiche Vogelarten durch ihren **Insektenreichtum**, durch das **Angebot an Früchten und Samen** und durch die **fehlende Bodenbearbeitung.**

Ein hohes Angebot an Insekten mit ihren Entwicklungsstadien sind Voraussetzung dafür, dass Vögel hier brüten und ihre Jungen aufziehen können.
Das Angebot an Insekten nutzten z.B. zahlreiche **Rauchschwalben**, die längere Zeit knapp über einer Blühfläche jagten (Kleineibstadt).

Obwohl die Pflanzen im Hochsommer abgeertet werden, verbleibt ganzjährig ein Angebot an Früchten und Samen, vor allem auch durch niedrig wachsende Wildkräuter.
Mehrfach konnten Schwärme von **Stieglitzen** und auch **Hohltauben** auf Nahrungssuche beobachtet werden.

Die fehlende Bodenbearbeitung ermöglicht die Entwicklung hoher Kleinsäuger-Populationen.
Feldmaus-Bauten konnten auf fast allen Flächen in teilweise großer Dichte festgestellt werden. Damit erhöht sich das Nahrungsangebot für Eulen und Greifvögel (v.a. Mäusebussard und Turmfalke) in der Feldflur wesentlich.

5.3 Gesamtbewertung

In den Blühflächen befindet sich ein artenreiches Tierleben. Sie stellen eine ökologische Bereicherung in der Landschaft dar und tragen zum Artenschutz bei.

Die ökologische Funktion der Flächen könnte noch verbessert werden!
Dazu ein paar Vorschläge:

- Ein Teil des Pflanzenbestandes sollte nicht abgeertet werden!
  Abgestorbene Pflanzen bieten Insekten Überwinterungsmöglichkeiten, liefern durch Fruchtstände Nahrung und bieten balzenden Vögeln Sitzwarten.

- Die Ernte sollte nicht zu nah über der Bodenfläche erfolgen!
  Die Schutzfunktion im Winterhalbjahr für z. B. Rebhuhn und Feldhase ist nur bei höherer und dichterer Vegetation gegeben.
  Lediglich eine Blühfläche bei Großwenkheim erfüllt diese Schutzfunktion.

- Die Ernte sollte möglichst nicht vor Anfang bis Mitte Juli erfolgen um den Jungvögeln von Spätbruten eine Überlebenschance zu geben.

- Das Ausbringen von Gülle sollte außerhalb der Brutzeit erfolgen.